



## Kim Donghoon

### Chicketto Uriba no Sakurai-san/Mr. Sakurai at the Ticket Counter

Eine Stadt mit einem großen Riesenrad, ein Mädchen mit einer Tasche kommt an. Die Szenerie beginnt sich mit großer Kraft auszudehnen, als solle damit Distanz zum Ausdruck kommen. Donner ist zu hören und Strommasten, Fernsehtürme und Häuser fliegen vorbei. Das Mädchen versucht zu telefonieren, weil ihre Augen schmerzen, aber der Anruf wird von Mr. Sakurai an der Kasse des Riesenrads entgegengenommen. Die im Gegenlicht aufgenommenen Einstellungen erschaffen eine Welt, die aus Silhouetten zu bestehen scheint und voller fantastischer Bilder und Illusionen steckt.

Japan/Korea 2009, DVCAM, 6 Minuten

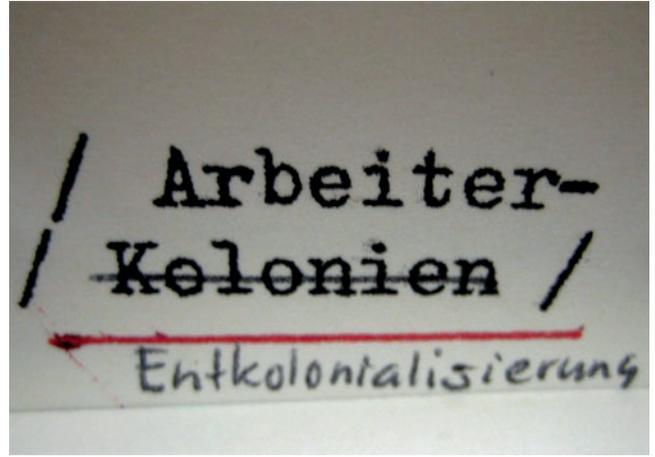
**Kim Donghoon**, geboren 1977 in Jeonju, Korea. Abschluss eines Filmstudiums an der HanYang Universität und derzeit Kunststudium an der Kyoto University of Art and Design. Arbeiten u.a.: 2003: *Ostalinda*, 2004: *Arota Island*, 2007: *Sunday*.

A town with a large ferris wheel; a girl carrying a bag arrives. As if perhaps representing distance the scenery begins to expand with great force. Thunderous sounds are heard and electrical poles, broadcast towers and houses fly past. The girl tries to make a phone call because her eyes hurt but on the other end of the line she is connected to Mr. Sakurai at the ferris wheel ticket booth. The mostly backlit shots create a world that seems to be made of silhouettes and is filled with fantastic images and illusions.

Japan/Korea 2009, DVCAM, 6 minutes

**Kim Donghoon**, born 1977 in Jeonju, Korea. He graduated from the HanYang University's film school and is currently enrolled in a masters program at Kyoto University of Art and Design's Department of Art. Previous works include: 2003: *Ostalinda*, 2004: *Arota Island*, 2007: *Sunday*.

Contact: [www.imageforum.co.jp](http://www.imageforum.co.jp)



## Brigitta Kuster

### Entkolonisierung/Decolonization

2010 sind es 50 Jahre, seit 17 afrikanische Kolonien die Unabhängigkeit erlangt haben. Eine Art Bestandsaufnahme eines halben Jahrhunderts Entkolonialisierung im deutschsprachigen Raum mittels eines Bibliotheks-Zettelkataloges. Auf drei Videokanälen wird dieser zum nachträglich eingefügten Stichwort ‚Entkolonisierung‘ als Folge von Stills ‚geblättert‘. Auf der Tonspur ein Ausschnitt aus Alain Robbe-Grillet's „nouveau roman“ *La Jalousie*, der explizit gegen das Narrativ, die Tiefe, das Engagement, den Humanismus und die Tragik anschreibt. In diesem Textstück, in dem die Bananenplantagen rund um ein Anwesen irgendwo in einer Kolonie in den Blick genommen werden, gibt es kein eigentliches Agens, sondern bloß Ding-Konstellationen, deren akribische Registrierungen die Form des Romans in eine Art Inventarisierungsprozess verwandeln: „Uneingedenk der Ordnung, in der die sichtbaren und die gekappten Bananenstauden stehen, ergeben sich für die sechste Reihe folgende Zahlen: zweiundzwanzig, einundzwanzig, zwanzig, neunzehn.“

*Alain Robbe-Grillet, La Jalousie, 1957*

„In turning from an extractive to a more ethnographic project, our readings need to move in new ways through archives both along their fault lines as much as against their grain.“

*Ann Laura Stoler, 2002*

Schweiz 2010, 3-Kanal Video Installation

**Brigitta Kuster**, geboren 1970, lebt und arbeitet in Berlin und Zürich als Kulturproduzentin/Künstlerin/Autorin. Zahlreiche Ausstellungsbeteiligungen (auch kuratorisch), zuletzt „Randzonen der Bilder“ (Kunsthaus Dresden 2009), „Kollektive Kreativität“ (Fridericianum Kassel 2005), „Projekt Migration“ (Köln 2005).

#### Arbeiten (Auswahl):

2002/2003: *rien ne vaut que la vie mais la vie même ne vaut rien* (zusammen mit Moïse Merlin Mabouna), 2003: *copy me – i want to travel* (zusammen mit Pauline Boudry und Renate Lorenz), 2004: *Kamera läuft! Ein kleines postfordistisches Drama* (mit Isabell

Lorey, Marion von Osten, Katja Reichard), 2005: *S. – je suis, je lis à haute voix [passing for]*, 2006: *2006-1892 = 114 ans/jahre* (zusammen mit Moise Merlin Mabouna), 2009: *À travers l'encoche d'un voyage dans la bibliothèque coloniale. Notes pittoresques* (mit Moise Merlin Mabouna).

In 2010 it will be 50 years since 17 African colonies gained their independence. A kind of inventory of half a century of decolonization in the German-speaking context by means of a library card catalog. In a sequence of stills projected on three channels this catalog is "leafed through" at the belatedly inserted entry "decolonization." On the soundtrack we hear an excerpt from Alain Robbe-Grillet's "nouveau roman" *La Jalousie*, which explicitly works against narrative, depth, engagement, humanism, and tragedy. In this section of the text, which views the banana plantation surrounding an estate somewhere in a colony, there is no longer any actual agency. Instead, constellations of things are merely registered, turning the form of the novel into a kind of inventory process.

"Without bothering with the order in which the actually visible banana trees and the cut banana trees occur, the sixth row gives the following numbers: twenty-two, twenty-one, twenty, nineteen".  
*Alain Robbe-Grillet, La Jalousie, 1957*

"In turning from an extractive to a more ethnographic project, our readings need to move in new ways through archives both along their fault lines as much as against their grain."  
*Ann Laura Stoler, 2002*

Switzerland 2010, 3-channel video installation

**Brigitta Kuster**, born 1970, lives and works in Berlin and Zurich as a cultural producer/artist/writer. Numerous exhibition participations, most recently "Randzonen der Bilder" (Kunsthau Dresden 2009), "Kollektive Kreativität" (Fridericianum Kassel 2005), Projekt Migration (Köln 2005).

#### selected list of works:

2002/2003: *rien ne vaut que la vie mais la vie même ne vaut rien* (with Moise Merlin Mabouna), 2003: *copy me – i want to travel* (with Pauline Boudry und Renate Lorenz), 2004: *Kamera läuft! Ein kleines postfordistisches Drama* (with Isabell Lorey, Marion von Osten, Katja Reichard), 2005: *S. – je suis, je lis à haute voix [passing for]*, 2006: *2006-1892 = 114 ans/jahre* (with Moise Merlin Mabouna), 2009: *À travers l'encoche d'un voyage dans la bibliothèque coloniale. Notes pittoresques* (with Moise Merlin Mabouna).

Contact: [brigitta\\_kuster@snafu.de](mailto:brigitta_kuster@snafu.de)



## Eric de Kuyper

### Variationen auf Geneveva von Robert Schumann

Seit einigen Jahren kuratiert Eric de Kuyper die Reihe „concert en images“, eine Serie von Veranstaltungen, in denen er Stummfilme mit klassischer Live-Musik verbindet, dies unter anderem an der Cinémathèque Royale de Belgique und dem Palais des Beaux-Arts in Brüssel. In *Variationen auf Geneveva von Robert Schumann* kehrt er diesen Ansatz in sein Gegenteil um: Ein existierendes Musikstück wird mit einem Film, der speziell für diesen Anlass gemacht wurde, konfrontiert. Die Oper von Schumann hat ein „unmögliches“ Libretto, ein Grund, warum dieses Stück nur selten zur Aufführung kommt, und der Grund, warum die Operadagen Rotterdam ihn bat, eine semi-konzertante Performance dieses Stücks zu entwickeln.

Die ursprüngliche Oper basiert auf der Geschichte der Geneveva von Brabant, Hauptfigur einer mittelalterlichen Legende des 8. Jahrhunderts; eine Frau wird fälschlich des Ehebruchs angeklagt, während ihr Mann in diversen Kriegen kämpft. De Kuyper übersetzt das Thema der Oper, sexuelle Leidenschaft, in eine filmische Form. Der Film wird dabei zugleich als Oper inszeniert und umfasst ein Viertel des gesamten Originalstückes.

De Kuyper konzipierte den Film in Anlehnung an den frühen Stummfilm mit langen Aufnahmen in schwarzweiß. Die Idee der aleatorischen Musik von John Cage trifft auf klassische Musik, während weder die Bilder noch die Musik dies weiter erläutern. Auf diese Weise funktioniert der Film wie eine Anspielung auf das, was im Originalstück geschieht. Die Live-Aufführung der Musik läuft dabei nicht immer synchron zu den Bildern des Films. Sänger im Film und in der Live-Performance - die Treppensequenz am Ende des Films – sind Olivia Poppe und Adrian Mirza.

Belgien 2009, MiniDV, 50 Minuten, Schwarzweiß; **Regie:** Eric de Kuyper; **Gesang:** Olivia Poppe, Adrian Florin Mirza